

Kinderparlament

Bisherige Postulate des Kinderparlaments

- Keine Sparmassnahmen bei den Kinderspielplätzen, April 2012
- Unterstützung Hirschpark durch die Stadt Luzern, November 2011
- Unterstützung Kiz-Blitz durch Bildungsdirektion, November 2011
- Erhaltung Hirschpark, November 2009
- Miteinbezug Schüler/innen bei der Renovation Büttenen, Schährüti und Pausenplatz Würzenbach, Oktober 2008
- Erhaltung Begabtenwerkstatt, April 2007
- Entlastungs- und Überprüfungsprojekt EÜP, September 2006
- Renovation Pausenplatz Geissenstein, Dezember 2006
- Pausenplatz Hubelmatt, Januar 2004
- Trottoir Landenberg, Januar 2004
- Zwei autofreie Sonntage im Jahr, November 2000
- St.-Anton-Spielplatz, November 2000



Mehr Informationen zu den einzelnen Postulaten sowie aktuelle Informationen sind unter www.kinderparlament.ch zu finden.

Glossar

Elefantenrunde: Die Elefantenrunde besteht aus je einer Teamchefin und einem Teamchef von jedem Team. Die Elefantenrunde wird mit drei Fraktionschefen ergänzt.

Welcome-Day: Am Welcome-Day stellen die Elefantenrunde und die Teammitglieder den neuen Kipas das Kinderparlament vor und zeigen ihnen, welche Rechte und Pflichten sie im Kinderparlament haben.

Postulat des Kinderparlaments: Das Kinderparlament kann Postulate einreichen wie eine Grossstadträtin oder ein Grossstadtrat. Damit wird der Stadtrat beauftragt zu prüfen, ob dem Grossen Stadtrat ein Beschluss vorzulegen ist, oder es wird eine bestimmte Vorgehensweise des Stadtrates angeregt. Über ein Postulat wird zuerst an der Session des Kinderparlaments abgestimmt, dann wird es verfasst und an die Stadtkanzlei geschickt. Der Stadtrat gibt innert sechs Monaten bekannt, ob er mit dem Postulat einverstanden ist oder nicht. Es wird dann in einer Kommission des Grossen Stadtrates beraten; an dieser Sitzung kann eine Delegation des Kinderparlaments teilnehmen. Schliesslich entscheidet der Grosse Stadtrat, ob das Postulat abgelehnt oder angenommen wird.

Fraktionschefin/Fraktionschef: In der Regel sind die Fraktionschefen die ältesten Kipas. Somit sind sie, falls motiviert, automatisch Mitglieder der Elefantenrunde.
Gottis und Göttis: Die Kipas haben Gottis und Göttis aus dem Stadtparlament (möglichst aus jeder Stadtpartei) und aus jeder Direktion der Stadtverwaltung eine Bezugsperson. Die Bezugspersonen setzen sich für den Miteinbezug der Kinder in der Stadtverwaltung ein. Die Erwachsenen stehen den Kindern mit Tat und Rat bei Seite.

Eckdaten des Kinderparlaments

- 20. November 2013: 20 Jahre Kinderparlament Jubiläumsfest mit Marius und die Jagdkapelle
- 30. November 2011: Wahlsession Besuch von FC-Goalie David Zibung und FCL-Präsident Walter Stierli
- 1. Januar 2010: Fusion mit den Gemeinden Littau/Reussbühl, erste gewählte Co-Präsidentin aus dem neuen Stadtteil Littau
- 3. Juli 2009: Erste Ausgabe KiZ-Blitz der KiZ-Reporter/Innen
- Februar bis März 2009: Quartierspionage für den Kinderstadtplan (Erschienen am 1. September 2009)
- 4. und 25. März 2009: Projekt «Nationales Kinderschutzprogramm Schweiz»
- 20. Oktober 2004: DJ Bobo sammelt Geld, um das Kipa-Postulat für einen Spielplatz beim Schulhaus Hubelmatt zu unterstützen.
- 1. Januar 2002: Die Verordnung über das Kinder- und das Jugendparlament tritt in Kraft.
- 28. Januar 1999: Hillary Clinton besucht das Kinderparlament.
- 7. Februar 1999: Volksabstimmung über die revidierte Gemeindeordnung
- 30. Januar 1997: Bericht und Antrag «Partizipation von Kindern»
- 20. November 1996: Pestalozzipreis für die Stadt Luzern
- 20. November 1993: Gründung des Kinderparlaments

Das Kipabüro

Das Kipabüro befindet sich im Kinder Jugend Familie Zentrum am Kasernenplatz 3. Die Kipas haben die Möglichkeit, vor und nach den Sitzungen im Kipabüro zu lesen, den Kipa-Computer zu benutzen, sich Rat zu holen oder einfach mit Kameradinnen und Kameraden zusammen zu sein. Mittwochs besteht jedoch auch für Kinder, die nicht im Kipa sind, die Möglichkeit, im Kipabüro vorbeizuschauen.

Ansprechpersonen

Miriam Scammacca Albisser, Sekretariat Kinderparlament, Tel. 041 208 87 04

kinderparlament@stadtluzern.ch

Informationen und Anmeldung: www.kinderparlament.ch



Warum ein Kinderparlament?

Kinder haben das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen und sich zu versammeln (Uno-Konvention der Kinderrechte).

Genau für diese Kinderrechte bildet das Kinderparlament eine Plattform, wo sich die Kinder informieren, mitteilen und versammeln können (Artikel 12 der Kinderrechts-Konvention, 1998 von der Schweiz ratifiziert).



Die Rechte des Kinderparlaments

Finanzkompetenz: Dem Kinderparlament stehen jährlich Fr. 20'000.– zur Verfügung. Mit diesem Geld können die Kinderparlamentarier (Kipas) Projekte, den laufenden Betrieb, Einkäufe, Sessionen und die Teams finanzieren.

Auskunftsrecht: Die Kipas haben das Recht, den Parlamentarierinnen und Parlamentariern oder den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung zu aktuellen Stadtangelegenheiten Fragen zu stellen.

Postulatsrecht: Die Kipas können, gleich wie erwachsene Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Postulate einreichen.

Gesetzliche Grundlagen

Die Vorgaben für das Kinderparlament sind in der Gemeindeordnung der Stadt Luzern (Artikel 29), im Geschäftsreglement des Grossen Stadtrates (Artikel 92) und in der Verordnung über das Kinder- und das Jugendparlament geregelt. Mitmachen können alle Kinder von 8 bis 14 Jahren, welche ihren Wohnsitz in der Stadt Luzern haben.

Session

Die Kinderparlamentarierinnen und Kinderparlamentarier treffen sich drei Mal im Jahr zu einer Session.

Budgetsession: An dieser Session wird die letztjährige Jahresrechnung vorgestellt und das Budget für das laufende Jahr beschlossen. Die Budgetsession findet im Frühjahr statt.

Politkids-Weekend: Findet im Herbst statt. Dieses Wochenende ermöglicht den Kipas durch das «Politkids-Diplom», politisches Grundwissen zu erwerben.

Wahlsession: Die Vergabe des goldenen Lollipops und der sauren Zitrone findet an der Wahlsession Ende des Jahres statt. Zudem werden die Teammitglieder und das Präsidium des Kinderparlaments neu gewählt.



Goldener Lollipop und saure Zitrone

Der goldene Lollipop ist die Auszeichnung für kinderfreundliches Verhalten. Die saure Zitrone ist die Auszeichnung für kinderunfreundliches Verhalten. Die Nomination für den goldenen Lollipop und für die saure Zitrone findet während des Politkids-Weekends im Herbst statt. Der goldene Lollipop soll möglichst an Menschen oder Institutionen aus der Stadt/Region gehen. Der goldene Lollipop darf niemandem verliehen werden, der von Berufes wegen mit Kindern arbeitet.



Teams

Die Teamsitzungen finden je nach Team zwischen zwei Mal im Jahr bis einmal im Monat statt. Die Teams bestehen aus gleich vielen Mädchen, wie Knaben. Den Teams steht jährlich ein Budget von Fr. 1'000.– zur Verfügung.

Finanzteam: Das Finanzteam ist verantwortlich für die Finanzen und kontrolliert die Einnahmen und Ausgaben des Kinderparlaments. Ausserdem erstellt es jedes Jahr ein Budget und eine Jahresrechnung anlässlich der Budgetsession.

Stadtdetektive: Die Stadtdetektivinnen und Stadtdetektive sind um das Wohlbefinden der Stadtluzerner Kinder besorgt. Sie forschen, testen und klären ab, was man in der Stadt Luzern verbessern könnte.

Funteam: Das Funteam hilft bei der Organisation und Durchführung von Anlässen, die das Kinderparlament betreffen. Ausserdem sind sie für Räume, Essen und Rahmenprogramm verantwortlich.

Bauteam: Das Bauteam kümmert sich um das Thema kinderfreundliches Bauen. Sein Hauptgebiet sind zum Beispiel Spiel- und Pausenplätze oder Quartiere.

Kiz-Reporter: Die Kiz-Reporter/innen schreiben drei Mal jährlich den Kiz-Blitz, welcher an alle Schüler/innen der Stadtschulen verteilt wird. Weiter sind sie auch für interne und externe Informationen des Kinderparlaments verantwortlich.